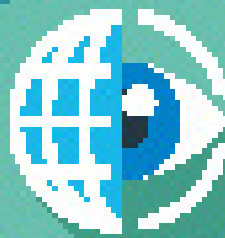


Kompetenzen für Pfadfinder*innen als Weltbürger*innen



***Aktive
Weltbürger*innen**



***Kritisches und
kreatives Denken**



**Aufstehen für
soziale
Gerechtigkeit und
Chancengleichheit**



**Nachhaltige
Lebensweise**



**Globale
Verflechtungen
verstehen**



**Diversität
und Identität
respektieren**



**Konfliktbeilegung
und Zusammenarbeit**

***Übergreifende Kompetenzen**

Kompetenzen für Pfadfinder*innen als Weltbürger*innen

Für Trainer*innen des Globalen Lernens bei der
Arbeit mit Gruppenleiter*innen

Pfadfinden - Aktiv für eine gerechte Welt versucht, die nächste Generation junger Menschen darauf vorzubereiten, sich für die Bekämpfung von Armut einzusetzen, gegen Ungerechtigkeit und Ungleichheit zu kämpfen und nachhaltige Lebensstile zu fördern. Hier finden sich die Hauptkompetenzen wieder, welche wir für notwendig erachten, um junge Menschen mit den Fähigkeiten auszustatten, diesen Herausforderungen begegnen zu können.

Wir haben die wichtigsten Werte und Einstellungen, Wissensbereiche, Kenntnisse und Fähigkeiten zusammengetragen, von denen wir glauben, dass Pfadfinder*innen sie für die Teilhabe in und die Gestaltung von einer nachhaltigen und gerechten Welt benötigen.

Zudem handelt es sich dabei um unsere gemeinsame Vision von Weltbürgerschaft der Pfadfinder*innen-Bewegung, die die Fortbildungen, Materialien und Zielsetzungen des Projekts untermauern.

Diese Kompetenzen können von Trainer*innen angewandt werden, um ihre Schulungen, Aktionen und Materialien zum Thema Weltbürgerschaft in Pfadfinder*innen-Gruppen zu gestalten. Sie können außerdem von Gruppenleiter*innen in Workshops zum Globalem Lernen oder von zukünftigen Gruppenleiter*innen genutzt werden, die sich zu dem Thema weiterbilden möchten.



pfadfinden
**Aktiv für eine
gerechte Welt**



1. Globale Verflechtungen verstehen

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass Menschen, Orte, Ökonomien und Umwelten miteinander verflochten und voneinander abhängig sind. Sie verstehen, dass diese gegenseitigen Abhängigkeiten Einfluss auf lokale und globale Beziehungen nehmen, historisch gewachsen sind und die Zukunft prägen werden. Sie sind sich darüber im Klaren, dass Alltagsentscheidungen und -handlungen beabsichtigte und unbeabsichtigte lokale und globale Folgen für das Leben anderer und die Umwelt haben können.

2. Aufstehen für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass es Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten gibt, sowohl im Verhalten als auch in Systemen. Dies schließt den Zugang zu und die ungleiche Verteilung von Macht, Wohlstand und natürlichen Ressourcen innerhalb, aber auch zwischen Staaten mit ein. Sie können Ursachen von Ungleichheit nachvollziehen und sie reflektieren, inwiefern geschichtliche Ereignisse aktuelle lokale und globale Probleme beeinflusst haben. Ihnen ist zudem bewusst, welchen Einfluss Ungleichheit auf die Würde und Lebensqualität der Betroffenen sowie die Umwelt hat.



3. Nachhaltige Lebensweise

Gruppenleiter*innen sind sich darüber im Klaren, dass die Art und Weise, wie wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen verbrauchen, sowohl jetzt als auch in Zukunft Einfluss auf den ökologischen Zustand unseres Planeten und all derer hat, die auf ihm leben. Sie wissen, dass verschiedene Länder und Regionen unterschiedlich große ökologische Fußabdrücke aufweisen. Sie verinnerlichen, dass sich unser Verhältnis zur Erde an der Endlichkeit der zur Verfügung stehenden Ressourcen und den Menschenrechten aller orientieren muss. Sie gehen aktiv einer nachhaltigen Lebensweise nach, welche dabei hilft, einen gesunden Planeten für zukünftige Generationen zu hinterlassen.

4. Diversität und Identität respektieren

Gruppenleiter*innen erkennen an, dass wir alle die gleichen Bedürfnisse haben, es jedoch vielfältige Möglichkeiten gibt, diese zu befriedigen. Sie sind sich bewusst, dass Unterschiede in Geschlecht, ‚race‘, Klasse, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, Sprache und Status wichtig für die Prägung der eigenen Identität sind. Sie sind offen für einen positiven Umgang mit anderen Identitäten und Kulturen und würdigen, dass dies uns die Kraft geben kann, mit den Herausforderungen unserer komplexen Welt umzugehen. Zugleich reflektieren sie, dass diese Unterschiede nicht von außen und unumstößlich vorgegeben, sondern von der Gesellschaft konstruiert sind. Basierend auf diesem Wissen ergreifen sie entschiedene Maßnahmen gegen jegliche Form der Diskriminierung.





5. Konfliktbeilegung und Zusammenarbeit

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass es eine Vielzahl verschiedener Konflikte gibt: internationale, zivile, kommunale und zwischenmenschliche. Sie erkennen an, dass Regeln, Gesetze und Systeme ständig angepasst werden müssen, damit sie von allen Menschen als vernünftig und fair anerkannt werden. Sie wenden eine Vielfalt von Strategien an, um Konflikte als Individuum und Gruppenleiter*in auf inklusive Weise beizulegen. Sie können nachvollziehen, dass Konflikte in Gemeinschaften immer wieder vorkommen und eine Gelegenheit für positive Veränderung bieten können.



*Kritisches und kreatives Denken

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass sich die Weltsicht von Individuen aus vielfältigen Einflüssen konstruiert – politische, soziale, kulturelle, religiöse, spirituelle, philosophische, ökonomische und ökologische. Sie erkunden verschiedene Perspektiven und deren Bedeutung und achten auf stumme oder widersprechende Stimmen. Sie sind sich darüber im Klaren, dass jede Perspektive unvollständig ist und sind selbstbewusst, ihre Meinungen zu überdenken. Sie sind offen für neue Ideen und Ansätze und erkennen den Stellenwert einer aktiven Mitgestaltung einer alternativen und besseren Zukunft.



*Aktive Weltbürger*innen

Gruppenleiter*innen sind sich darüber im Klaren, dass sie positive Veränderungen bewirken und mit anderen zusammenarbeiten können, um diese Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Sie treffen gezielte Entscheidungen und sind sich bewusst, wie diese Entscheidungen andere Menschen sowie den ökologischen Zustand unseres Planeten beeinflussen können. Sie beteiligen sich auf vielfältige Weise am Gemeinwesen, sowohl auf lokaler als auch globaler Ebene. Sie unterstützen andere junge Menschen aktiv darin, bewusste Entscheidungen auf Basis einer kritischen Beurteilung der ihnen zur Verfügung stehenden Optionen zu treffen, sowie darin, die nötigen Fähigkeiten und das nötige Selbstbewusstsein zu entwickeln, nach diesen Entscheidungen entsprechend zu handeln.

*Übergreifende Kompetenzen



1. Globale Verflechtungen verstehen

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass Menschen, Orte, Ökonomien und Umwelten miteinander verflochten und voneinander abhängig sind. Sie verstehen, dass diese gegenseitigen Abhängigkeiten Einfluss auf lokale und globale Beziehungen nehmen, historisch gewachsen sind und die Zukunft prägen werden. Sie sind sich darüber im Klaren, dass Alltagsentscheidungen und -handlungen beabsichtigte und unbeabsichtigte lokale und globale Folgen für das Leben anderer und die Umwelt haben können.

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen und Bereitschaft, die Welt zu verändern

Unterstützung anderer bei positivem Handeln

Verpflichtung zu Partizipation und Inklusion

Respekt gegenüber Menschen und Menschenrechten

Danach streben, die verflochtene Welt zu verstehen

Wissen = was kann ich nachlesen

Verflechtungen durch Handel, Technologie, Ökonomie, Migration, politische Systeme

Beziehung zwischen Konsument*in und Produzent*in innerhalb der Versorgungskette (z.B. Lebensmittel, Kleidung, Technologie etc.)

Verschiedene Lebensstile und wie diese die Umwelt und andere Menschen beeinflussen

Verursacher*innen des Klimawandels sind nicht die Hauptleidtragenden

Zusammenhänge zwischen Armut, Klimawandel, Migration, Konflikten

Historischer Einfluss der Kolonialzeit auf heutige Handels- und Machtverhältnisse

Verflechtungen der Pfadfinder*innen-Bewegung

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Kritisches Denken

Zusammenhänge zwischen Ursachen und Konsequenzen herstellen

Fähigkeit, mit Komplexität und Unsicherheit umzugehen

Sachkundiges und reflektiertes Handeln als Weltbürger*in



2. Aufstehen für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass es Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten gibt, sowohl im Verhalten als auch in Systemen. Dies schließt den Zugang zu und die ungleiche Verteilung von Macht, Wohlstand und natürlichen Ressourcen innerhalb, aber auch zwischen Staaten mit ein. Sie können die Ursachen von Ungleichheit nachvollziehen und sie reflektieren, inwiefern geschichtliche Ereignisse aktuelle lokale und globale Probleme beeinflusst haben. Ihnen ist zudem bewusst, welchen Einfluss Ungleichheit auf die Würde und Lebensqualität der Betroffenen sowie die Umwelt hat.

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Engagement für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Respekt gegenüber Menschen und Menschenrechten

Solidarität

Wissen = was kann ich nachlesen

Handel, unfairen Handel

Armut innerhalb und zwischen Staaten

Lebenschancen

Ungleiche Machtverteilung

Unterschiedliche Perspektiven auf Entwicklung (Millenniumsziele der UN, Nachhaltigkeitsziele der UN, Indigene...)

Unterschiedliche Perspektiven auf soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Menschenrechte

Gender

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Empathie

Selbstwahrnehmung und Reflektion

Kooperation und Konfliktlösung

Fähigkeit, mit Komplexität und Unsicherheit umzugehen

Sachkundiges und reflektiertes Handeln als Weltbürger*in



3. Nachhaltige Lebensweise

Gruppenleiter*innen sind sich darüber im Klaren, dass die Art und Weise, wie wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen verbrauchen, sowohl jetzt als auch in Zukunft Einfluss auf den ökologischen Zustand unseres Planeten und all derer hat, die auf ihm leben. Sie wissen, dass verschiedene Länder und Regionen unterschiedlich große ökologische Fußabdrücke aufweisen. Sie verinnerlichen, dass sich unser Verhältnis zur Erde an der Endlichkeit der zur Verfügung stehenden Ressourcen und den Menschenrechten aller orientieren muss. Sie gehen aktiv einer nachhaltigen Lebensweise nach, welche dabei hilft, einen gesunden Planeten für zukünftige Generationen zu hinterlassen.

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Das Streben danach, natürliche Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen

Achtsam gegenüber den Bedürfnissen zukünftiger Generationen zu sein

Verpflichtung, die Umwelt und Lebensqualität von Menschen lokal und global zu bewahren

Anerkennung der Interdependenz zwischen Menschen und dem Planeten

Bereitschaft, persönliche Verantwortung für einen Wandel des eigenen Lebensstils zu übernehmen

Wissen = was kann ich nachlesen

Verantwortungsvoller Konsum

Bewusster Verbrauch von Wasser und Energie

Ökologischer Fußabdruck, CO₂-Bilanz, Wasserverbrauch

Lebensmittelproduktion

Ökologische Grenzen des Planeten

Alternative Wirtschaftssysteme (z.B. De-growth)

Abfallmanagement

Klimawandel

Bevölkerungswachstum

Nachhaltigkeitsziele der UN

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Kreatives und zukunftsgerichtetes Denken

Selbstwahrnehmung und Reflektion

Kooperation und Konfliktlösung

Fähigkeit, mit Komplexität und Unsicherheit umzugehen

Sachkundiges und reflektiertes Handeln als Weltbürger*in



4. Diversität und Identität respektieren

Gruppenleiter*innen erkennen an, dass wir alle die gleichen Bedürfnisse haben, es jedoch vielfältige Möglichkeiten gibt, diese zu befriedigen. Sie sind sich bewusst, dass Unterschiede in Geschlecht, ‚race‘, Klasse, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, Sprache und Status wichtig für die Prägung der eigenen Identität sind. Sie sind offen für einen positiven Umgang mit anderen Identitäten und Kulturen und würdigen, dass dies uns die Kraft geben kann, mit den Herausforderungen unserer komplexen Welt umzugehen. Zugleich reflektieren sie, dass diese Unterschiede nicht von außen und unumstößlich vorgegeben, sondern von der Gesellschaft konstruiert sind. Basierend auf diesem Wissen ergreifen sie entschiedene Maßnahmen gegen jegliche Form der Diskriminierung.

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Wertschätzung von Diversität

Unvoreingenommen und respektvoll gegenüber unterschiedlichen Denk-, Lebens- und Verhaltensweisen sein

Das universelle Recht auf freie Meinung respektieren

Respektieren und Fördern von Menschenrechten für alle

Verpflichtet sein, vorurteilsbehaftete und diskriminierende Meinungen herauszufordern

Wissen = was kann ich nachlesen

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Verschiedene/veränderliche/vielschichtige Identitäten; individuelle und Gruppenidentitäten

Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung aufgrund von Religion, Ethnie, Kultur, Nationalität, Alter, Gesundheit, Gender und sexueller Orientierung identifizieren können

Einfluss von Stereotypisierung, Vorurteilen und Diskriminierung und deren Bekämpfung

Einfluss von Sprache, Überzeugungen und Werten auf die kulturelle Identität

Bedeutung von Diversität innerhalb von Kulturen und deren Umfeld

Menschenrechte

Verschiedene Arten von Wissen

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Stereotype und Vorurteile bekämpfen

Eine partizipatorische, inklusive und geschützte Umgebung für alle schaffen

Selbstwahrnehmung und Reflektion

Kooperation und Konfliktlösung

Sachkundiges und reflektiertes Handeln als Weltbürger*in



5. Konfliktbeilegung und Zusammenarbeit

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass es eine Vielzahl verschiedener Konflikte gibt: internationale, zivile, kommunale und zwischenmenschliche. Sie erkennen an, dass Regeln, Gesetze und Systeme ständig angepasst werden müssen, damit sie von allen Menschen als vernünftig und fair anerkannt werden. Sie wenden eine Vielfalt von Strategien an, um Konflikte als Individuum und Gruppenleiter*in auf inklusive Weise beizulegen. Sie können nachvollziehen, dass Konflikte in Gemeinschaften immer wieder vorkommen und eine Gelegenheit für positive Veränderung bieten können.

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Konflikt als Gelegenheit des gemeinsamen Lernens

Wertschätzung, dass Konflikte zu einer positiven Veränderung von Einstellungen, zwischenmenschlichen Beziehungen und Gesellschaften führen können

Konfliktparteien gleichermaßen achten

Bereitschaft zur inklusiven Lösung von Konflikten

Wissen = was kann ich nachlesen

Ursachen und Folgen von Konflikten auf allen Ebenen, z.B. Unruhen, Krieg, Terrorismus, häusliche Gewalt

Waffenhandel

Strategien zur Bewältigung, Beilegung und Prävention von Konflikten, z.B. via Peer Mediation, Restorative Justice, gewaltfreier Kommunikation, Verhandlungen, Mediation

Protestbewegungen, z.B. Suffragetten, Anti-Apartheid, ziviler Ungehorsam, gewaltfreier Protest

Kreative und positive Ergebnisse eines Konflikts

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Empathie

Kooperation und Konfliktlösung

Fähigkeit, mit Komplexität und Unsicherheit umzugehen

Kommunikation

Mediation



*Kritisches und kreatives Denken

Gruppenleiter*innen sind sich bewusst, dass sich die Weltsicht von Individuen aus vielfältigen Einflüssen konstruiert – politische, soziale, kulturelle, religiöse, spirituelle, philosophische, ökonomische und ökologische. Sie erkunden verschiedene Perspektiven und deren Bedeutung und achten auf stumme oder widersprechende Stimmen. Sie sind sich darüber im Klaren, dass jede Perspektive unvollständig ist und sind selbstbewusst, ihre Meinungen zu überdenken. Sie sind offen für neue Ideen und Ansätze und erkennen den Stellenwert einer aktiven Mitgestaltung einer alternativen und besseren Zukunft.

*Übergreifende Kompetenzen

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Bereitschaft, die eigene Meinung und den eigenen Standpunkt zu ändern

Eine selbstreflektierte Haltung entwickeln

Offen sein

Danach streben, die interdependente Welt zu verstehen

Bereitschaft, marginalisierte Perspektiven zu untersuchen

Wissen = was kann ich nachlesen

Verschiedene Traditionen des kritischen Denkens

Implizite Werte und Annahmen identifizieren

Die Art und Weise, durch die unsere Wahrnehmung der Welt geprägt ist

Verschiedene Möglichkeiten des Wissenserwerbs und Lernens

Verstehen, wie Macht Einfluss nimmt auf Sichtweisen, Stimmen, Entscheidungen, Herrschaft und die Konstruktion von Wissen

Theorien zum Konzept des "thinking outside the box"

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Untersuchung von Informationsquellen auf Voreingenommenheit, Stereotype, vielseitige Stimmen und Perspektiven

Zwischen Fakten, Meinungen und Beobachtungen unterscheiden

Unterschiedliche Perspektiven untersuchen

Eigene und fremde Annahmen bezüglich Menschen und Problemen analysieren

Metakognition – über den eigenen Denkprozess nachdenken

Fähigkeit, mit Komplexität und Unsicherheit umzugehen

Sachkundiges und reflektiertes Handeln als Weltbürger*in



*Aktive Weltbürger*innen

Gruppenleiter*innen sind sich darüber im Klaren, dass sie positive Veränderungen bewirken und mit anderen zusammenarbeiten können, um diese Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Sie treffen gezielte Entscheidungen und sind sich bewusst, wie diese Entscheidungen andere Menschen sowie den ökologischen Zustand unseres Planeten beeinflussen können. Sie beteiligen sich auf vielfältige Weise am Gemeinwesen, sowohl auf lokaler als auch globaler Ebene. Sie unterstützen andere junge Menschen aktiv darin, bewusste Entscheidungen auf Basis einer kritischen Beurteilung der ihnen zur Verfügung stehenden Optionen zu treffen, sowie darin, die nötigen Fähigkeiten und das nötige Selbstbewusstsein zu entwickeln, nach diesen Entscheidungen entsprechend zu handeln.

*Übergreifende Kompetenzen

Einstellungen = was sind meine Werte und Motivation

Verpflichtung zu Partizipation und Inklusion

Glaube daran, dass Menschen positive Veränderung bewirken können

Wissen = was kann ich nachlesen

Partizipatorische und inklusive Führung von Gruppen

Verschiedene Arten von Partizipation und Engagement für die Zivilgesellschaft, mittels lokaler, nationaler und globaler Organisationen

Möglichkeiten für Individuen oder Gruppen, auf allen Stufen – von lokaler bis globaler Ebene – am Entscheidungsfindungsprozess innerhalb der Pfadfinder*innen-Bewegung teil zu haben

Angebote von lokalen, nationalen und globalen Organisationen

Entwicklungszusammenarbeit

Rechte und Pflichten

Verantwortungsvoller Konsum

Fähigkeiten = was kann ich tun/ wozu bin ich fähig

Selbstwahrnehmung und Reflektion

Selbstbewusst partizipative Ansätze entwickeln

Planen, Organisieren, Verwalten und Ausführen von Aktivitäten in der lokalen und weltweiten Gesellschaft

Empathie

Empathie bezeichnet die Fähigkeit, sich in eine andere Person hineinzuversetzen. Indem du das tust, spürst du nach, was diese Person fühlt und braucht. Wie Menschen die Welt wahrnehmen ist sehr unterschiedlich und hängt unter anderem von ihrer Kultur, ihrem Glauben und ihrer Persönlichkeit ab. Empathie hilft uns, uns mit Menschen auf lokaler und globaler Ebene verbunden zu fühlen, und ist ein wichtiger Aspekt, um unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven anzuerkennen.

Engagement für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Soziale Gerechtigkeit beschreibt die Haltung, dass alle Menschen dieselben ökonomischen, politischen und sozialen Rechte und Chancen verdienen. Es gibt viele Aktionen und Kampagnen, an denen wir uns beteiligen können, die soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Beendigung von Armut erreichen wollen.

Fähigkeit, mit Komplexität und Unsicherheit umzugehen

Das Leben im 21. Jahrhundert kann komplex und voller Unsicherheiten sein. Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit an neue Situationen sind daher wichtig für unser Wohlbefinden. Offen zu sein für neue und alternative Zukunftsvisionen kann uns helfen, verantwortungsvolle Entscheidungen als aktive Bürger*innen zu treffen.

Glaube daran, dass Menschen positive Veränderungen bewirken können

Die Welt zu einem nachhaltigeren und gerechteren Ort zu machen, kann durch gemeinsame Aktionen von Menschen erreicht werden, die bereit sind, sich für das einzusetzen, woran sie glauben. Auch kleine Schritte können eine positive Veränderung bewirken. Bist auch du bereit, dabei mitzumachen?

Kooperation und Konfliktlösung

Dies bezieht sich darauf, wie wir innerhalb einer Gruppe und als Gruppen zusammenarbeiten und miteinander kommunizieren, um Probleme zu lösen und gemeinsame Ziele zu erreichen. Wenn es Konflikte gibt, ist es wichtig, eine Reihe an Strategien und Fähigkeiten zur Hand zu haben, um mit der Situation angemessen umzugehen. Konflikte können auch positiven Wandel hervorrufen.

Kreatives Denken

Kreatives Denken bedeutet im Wesentlichen, unkonventionell zu denken. Das kann mittels eines Brainstormings in der Gruppe, des Betrachtens eines Sachverhalts aus unterschiedlichen Perspektiven, oder einer neuen Herangehensweise an ein Problem oder Thema erreicht werden. Kannst du Bilder oder Materialien benutzen, um ein Thema aus einer neuen Perspektive zu beleuchten?

Kritisches Denken

Kritisches Denken bezeichnet die Fähigkeit, klar und rational darüber nachzudenken, was es zu tun gibt oder was man glaubt. Dies schließt die Fähigkeiten des reflektiven und unabhängigen Denkens mit ein. Maßgeblich bezeichnet kritisches Denken auch die Fähigkeit, neue Informationen auf Voreingenommenheit, Stereotype und Ausgewogenheit zu untersuchen. Dieser Ansatz ermutigt dazu, verschiedene Perspektiven zu einem Thema zu berücksichtigen und zu hinterfragen.

Respekt gegenüber Menschen und Menschenrechten

Menschenrechte sind universell und unveräußerlich. Die Rechte anderer zu respektieren ist die Basis für unseren täglichen Umgang mit anderen Menschen. Zudem können wir gegen Diskriminierung und Menschenrechtsverstöße kämpfen. Es ist weiterhin wichtig, die Bedürfnisse und Rechte zukünftiger Generationen anzuerkennen.

Sachkundiges und reflektiertes Handeln als Weltbürger*in

Im Fokus der Weltgesellschaft steht die Verpflichtung dazu, positive Veränderungen zu erwirken. Dies erfordert Wissen, um sachkundige Entscheidungen treffen zu können, den Wunsch, Dinge zu verändern und das Handwerkszeug, um diese Ziele zu erreichen. Unser Handeln kann damit verbunden sein, wie wir unser Leben leben oder wie wir mit einem bestimmten Thema umgehen, das uns wichtig ist. Welchen Einfluss haben unsere Handlungen auf Menschen, lokal und global? Welchen Einfluss haben diese Handlungen auf die Umwelt?

Selbstwahrnehmung und Reflektion

Wie wir die Welt sehen, wird von unserem eigenen kulturellen Hintergrund beeinflusst. Die Erkenntnis, dass es sich hierbei um eine beschränkte Perspektive handelt, kann uns dabei helfen, die Standpunkte anderer zu erfassen. Einen Schritt zurück zu gehen und über unsere eigenen Werte nachzudenken und darüber, wie sie unsere Entscheidungen und Lebensstile beeinflussen, ist ein wichtiger Schritt hin zu reflektiertem Handeln.

Solidarität

Solidarität impliziert eine kollektive Verantwortung im Gegensatz zu einer individuellen. Indem wir Solidarität zeigen, stehen wir auf für diejenigen, deren Stimme nicht gehört oder unterdrückt wird. Wir machen unsere Unterstützung für die Perspektiven und Werte dieser Menschen deutlich.

Sorge um die Umwelt

Wir müssen auf die Interdependenz zwischen uns und der Erde achten. Unser Lebensstil und unsere Entscheidungen als Konsument*innen haben einen Einfluss auf andere und die Umwelt, sowohl lokal als auch global. Dies könnte bedeuten, dass es vonnöten ist, den eigenen Lebensstil zu verändern und diesen Wandel auch bei anderen zu fördern. Weiterhin sollte danach gestrebt werden, unsere Ressourcen verantwortungsbewusst einzusetzen.

Stereotype und Vorurteile bekämpfen

Stereotype und Vorurteile führen zu Missverständnissen, Konflikten und können bestimmte Gruppenmitglieder stigmatisieren. Die Fähigkeit, Stereotype und Vorurteile als solche zu erkennen und das Selbstvertrauen zu haben, sie zu bekämpfen, sind der Schlüssel zur Veränderung von Einstellungen.

Unvoreingenommenheit

Wir sollten vielfältigen und verschiedenen Arten zu denken, zu leben und sich zu verhalten unvoreingenommen und respektvoll begegnen. Denke nach, bevor du über jemanden urteilst! Bist du bereit, deinen Standpunkt und deine Meinungen zu ändern?

Verpflichtung zu Partizipation und Inklusion

Eine partizipative Umgebung ist eine Umgebung, in der jede Stimme gehört wird. Manchmal müssen Menschen dazu ermutigt werden, sich ihrer Stimme zu bedienen und sie müssen sich einbezogen und sicher fühlen.

Wertschätzung von Diversität

Wir sind alle gleichberechtigt – aber verschieden. Unterschiede sollten nicht die Basis für Diskriminierung sein, sondern angenommen, gewertschätzt und respektiert werden.

